



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Leitfaden der Wetterkunde

Börnstein, Richard

Braunschweig, 1901

Nothwendigkeit der Verbreitung besserer Kenntniss der Wetterkunde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77440)

der hier geschilderten Bestrebungen ist das Vorhandensein ausreichender Kenntnisse in den beteiligten Kreisen. Dass eine blosse Prognose ohne Wetterkarte nicht dem bestehenden Bedürfniss entspricht, wurde längst und auch seitens der Hamburger Conferenz anerkannt. Wenn aber die regelmässige Verbreitung der Wetterkarten für wünschenswerth erachtet wird, so ist damit die Voraussetzung verbunden, dass die grosse Masse der Beteiligten, d. h. der vom Wetter Abhängigen, auch die Karte zu deuten weiss. Danach wird also nicht bloss die Versorgung der Nebenstellen mit meteorologisch geschulten Kräften erforderlich sein, sondern namentlich auch die Anerkennung der Wetterkunde als ein mit den übrigen Naturwissenschaften gleichberechtigter Unterrichtsgegenstand. Es müsste an den Universitäten und sonstigen Hochschulen für genügende Vertretung dieser Wissenschaft gesorgt und die Einführung von Lehrern aller Art in die Wetterkunde erwirkt werden, damit sowohl in städtischen und ländlichen Schulen, wie auch in den Vereinen und sonstigen Einrichtungen, welche der Verbreitung nützlicher Kenntnisse dienen, die ausreichenden Lehrkräfte nicht fehlen. In diesem Sinne hat das preussische Landwirtschaftsministerium einen zweiwöchentlichen Unterrichtscursus für Landwirtschaftslehrer und Beamte der Landwirtschaftskammern eingerichtet, welcher zum ersten Male im September 1900 an der Berliner landwirtschaftlichen Hochschule stattfand. Die mit naturwissenschaftlicher Vorbildung versehenen Theilnehmer waren aus den verschiedenen Provinzen des Landes zusammenberufen, um die Grundlagen und den jetzigen Stand des Witterungsdienstes kennen zu lernen und diese Kenntnisse dann im heimathlichen Bezirke nach Möglichkeit zu verbreiten. Es ist zu hoffen, dass diese Einrichtung zu einer dauernden wird und an anderen Stellen Nachahmung findet, damit die Zahl derer immer grösser wird, welche für Wetterkunde und Witterungsdienst zu werben bemüht sind.